

zuzuordnen sind. Die Bezeichnung „Schmutzanhaftungen“ findet als allgemeinerer Begriff für Erd-, Boden- oder Staubanhaftungen Verwendung. Die Untersuchungsmöglichkeiten entsprechen denen der Bodenuntersuchung. -> *Staub*, -> *Staubspuren*

Schmutzsaum -> *Schußverletzung*

Schnittspuren: sie entstehen als eine Form der -> *Werkzeugspuren* bei Anwendung von schneidfähigen Gegenständen, wie Messer, Scheren, scharfkantige Blechstücke, Glasscherben u. a., wenn mit ihren Schnittflächen oder Schneiden auf einen in der Regel weicheren Gegenstand mittels Druck, Zug oder Schub eingewirkt wird und diese in das Material eindringen. Das Aussehen, die Beschaffenheit und die Ausgeprägtheit von S. ist von der Schärfe, der Form, der Größe und Struktur der schneidenden Fläche, vom Druck, Schub oder Zug, der mit dem Schneidwerkzeug auf den Spureträger ausgeübt wird, und von seiner Dichte, Konsistenz und Struktur abhängig. Gut ausgeprägte S. lassen die Bestimmung oder Identifizierung des spurenverursachenden Werkzeugs zu. Bei Anwendung von Glasscherben als Schnittwerkzeug ist bei der Spurensicherung auf ausgebrochene Glaspartikel zu achten.

Schnittwinkel: in der kriminalistischen Spurenkunde verwendeter Begriff für Spurenbilder, die beim Zertrennen oder Anschneiden von Materialien mittels zweiseitig schneidender Werkzeuge (Zange, Schere) durch die Schneidfäden der Zangenschneiden oder Scherenmesser entstehen. Anhand des Schnittwinkelbilds ist bei der -> *operativen Spurenauswertung* die Bestimmung der verwendeten Zangen- oder Scherenart möglich.

Zur Bestimmung finden z. B. Lupen, Winkelmesser, Meßmikroskope Verwendung.

Schnittzeichnung: im Gegensatz zur -* *Grundrißzeichnung* vertikaler Quer- oder Längsschnitt durch ein Gebäude oder Objekt bzw. Teile desselben. Sie ist u. a. ein Hilfsmittel zur Darstellung bzw. zum Erkennen des -> *Brandverlaufs*, der -> *Brandursachen* oder des Weges von Tätern u. a. Personen. S. werden auch zur Übersicht und Erläuterung technischer oder baulicher Einzelheiten wie Licht-, Wasser- oder Gasleitungen, von Schornsteinen und Entlüftungsschächten angewendet, wenn diese von kriminalistischer Bedeutung sind. [93]

Schnüffeln: Einatmung von verdampfenden -> *Lösungsmitteln* oder verdampfenden Stoffen aus Klebern und Leimen („Schnüffelstoffe“), die z. B. in Taschentücher eingebracht, in einen rauschartigen, mit angenehmen Erlebnisqualitäten verknüpften Zustand versetzen (engl. glue sniffing — Leimschnüffeln). Vorstufe zum Gebrauch echter -> *Suchtmittel* oder zum Mißbrauch von Alkohol. Todesfälle, z. B. durch Atemlähmung oder Einatmung von Erbrochenem im Zustand der Bewußtlosigkeit, sind vorgekommen.

Schnüffelstoffe -> *Schnüffeln*

Schock: nervös-reflektorische Antwort des Körpers (insbesondere des Nervensystems) auf eine meist von außen kommende Schädigung (Trauma, Blutung, Verbrennung, Hitzschlag, innere Verletzungen, Vergiftungen, aber auch Herzinfarkt, Lungenblutpfropfenembolie usw.); häufig mit getrübtetem oder völlig verlorenem Bewußtsein. Medizinisch alle Formen akuter Kreislaufinsuffizienz.